

Anlage 3 : Ausschreibung

1. Rahmenbedingungen zur „Verkehrsentwicklungsplanung 2030“ in Saarbrücken

Die Erarbeitung des neuen Verkehrsentwicklungsplans (VEP) wird in den nächsten beiden Jahren eine wichtige Aufgabenstellung für die Landeshauptstadt Saarbrücken sein. Für die inhaltliche Bearbeitung wurde die Arbeitsgemeinschaft Planersocietät (Dortmund) / Gertz Gutsche Rümenapp (Hamburg/Berlin) beauftragt. Die Bearbeitung des VEP wird nach dem als Anlage 1 beigefügtem „Beteiligungskonzept und Zeitplan VEP“ bis etwa Mitte 2016 angesetzt. In der ersten Bearbeitungsphase wird eine umfassende Bestandsanalyse durchgeführt. Diese Phase, die noch weitgehend ohne Außenwirkung abläuft, wird sich bis nach der Sommerpause 2014 erstrecken.

Verkehrsplanungs-Gutachter sind Mitwirkende am Beteiligungsverfahren

Die v.g. ausgewählten Gutachterbüros zur Verkehrsplanung arbeiten im Beteiligungsprozess an der Vorbereitung der inhaltlichen Beiträge und der Beteiligungstermine mit. Eine enge Abstimmung zwischen Gutachter- und Moderationsteam zur Planung der Veranstaltung wird vorausgesetzt.

1.1.Vorbemerkungen und generelles Ziel:

Das Beteiligungsverfahren soll ein Mix aus „klassischen“ Beteiligungselementen und innovativen Ansätzen sein, folgende Ansätze sind grundlegend zu beachten:

- Die informelle Bürgerbeteiligung wird mit einem expertenorientierten Planungsverfahren (Verkehrsgutgutachter, Experten für verschiedene Mobilitätsarten, wie Radverkehr, sektorale Themen u.a) verknüpft, so dass Bürger- und Expertenkompetenzen in das Verfahren einfließen, um sich gegenseitig positiv zu beeinflussen.
- Die Auswirkungen der Mobilität sollen auch regional und grenzüberschreitend thematisiert werden (Regionalverband, französische Nachbargemeinden).
- Die neuen Medien spielen eine wichtige, kommunikationsunterstützende Rolle.

Im Großprojekt „Stadtmitte am Fluss“ wurde 2008 ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, das mit der Vision „Wie stellen die Bürgerinnen und Bürger sich die zukünftige Stadtmitte am Fluss im Jahr 2030 vor?“ gearbeitet hat. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum VEP wünschen wir uns im Hinblick auf die Frage „Wie stellen Sie sich die Mobilität 2030 in Saarbrücken vor?“ -auch einen Zugang über „Visionen und Wünsche“ für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung.

Um die Bürgerbeteiligung im gesamten Stadtgebiet zu verankern und somit besonders auch die Wirkungen des Projektes für die Stadtteile und die Region herauszuarbeiten, soll das Einladungsverfahren anteilig aus Schlüsselpersonen und einer repräsentativ ausgewählten Anzahl von Bürger/innen besetzt sein. Die Schlüsselpersonen stehen stellvertretend für die Stadtgesellschaft als Vertreter/innen nicht kommerzieller Vereine, Verbände und Initiativen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales und Umwelt, Wirtschaft und Verkehr, Bildung und Wissenschaft, Freizeit und Tourismus. Um einen repräsentativeren Querschnitt der Gesellschaft (nicht nur die „üblichen Verdächtigen“) als Teilnehmende zu erhalten, soll auch eine zufällig ausgewählte Stichprobe von Bürger/innen direkt angeschrieben und eingeladen werden. Ebenso möchten wir es ermöglichen, interessierte Personen, die sich außerhalb der v.g. Gruppierungen melden, in bestimmtem Maße zuzulassen. Die Auswahl der v.g. drei Gruppierungen (Schlüsselpersonen, repräsentativer Querschnitt, interessierte Bürger/innen) ist im Rahmen der Vorbereitungen zu entscheiden.

Hierzu sind Ihre Ideen zu den einzelnen Veranstaltungen und zur Zusammensetzung der Bürgerschaft einzubringen, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

Als Veranstaltungsform werden hier nach den Beteiligungsstufen unterschieden:

- Informationen bekommen oder einholen, wie Bsp. bei der breiten Beteiligung der Öffentlichkeit, oder
- Konsultation (Meinungen einholen bzw. äußern, Empfehlungen geben), wie bsp. im VEP- Forum.

Wir gehen davon aus, dass im Beteiligungsverfahren hauptsächlich Informationen ausgetauscht, Anregungen gegeben und Empfehlungen ausgesprochen werden. Letztendlich entscheidet der Stadtrat über die im Planwerk VEP 2030 für Saarbrücken erarbeiteten Maßnahmen.

1.2 Ergänzende Angebote an die Bevölkerung und an Interessierte

Durch das Einbeziehen von beispielsweise Bildungsträgern könnte die Bedeutung des Verfahrens direkt an spezielle Zielgruppen herangetragen werden. So könnte z. B. ein Planspiel oder eine Lerneinheit für Schulen oder ein Seminar in der Volkshochschule zum Thema Mobilität in Saarbrücken bzw. VEP 2030 erarbeitet werden. Hierzu fragen wir Ihre Ideen an, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

2. Überlegungen zum Beteiligungskonzept

Verfahrensbeteiligte und spezifische Rollen

Die grundsätzliche Organisationsstruktur des Beteiligungsverfahrens mit Aufgaben, Teilnehmer/innen und Terminen liegt als Anlage 2 „Beteiligungsformate/ Organisationsstruktur VEP“ anbei.

Zur politischen Abstimmung des VEP sind regelmäßig Informationen der Gremien zu bestimmten Meilensteinen im Ausschuss vorgesehen. Diese Information der politischen Gremien wird Aufgabe der Gutachter sein. Vertreter/innen der politischen Fraktionen sind beim VEP-Forum (analog „Runder Tisch“) beteiligt (Vorabinformation), siehe Anlage 1. „Beteiligungskonzept und Zeitplan VEP“.

Neben der Kernarbeitsgruppe zum VEP aus Planern und Verwaltung gibt es darüber hinaus eine erweiterte Verwaltungsarbeitsgruppe, in der die für den Bereich „Verkehr“ wesentlichen Ämter über den VEP-Prozess informiert werden. Einbezogen werden Fachämter wie Ordnungsamt, Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur, planende Abteilungen des Stadtplanungsamtes, Amt für Wirtschaftsförderung, Umweltamt u.a.

Das VEP-Forum dient der Qualifizierung des VEP-Prozesses. Über das VEP-Forum sollen relevante Akteure (neben der Politik auch Verbände, Institutionen etc.) kontinuierlich an dem Planungsprozess beteiligt werden. Teilnehmen sollen hierbei u.a. die Verwaltungsarbeitsgruppe, Vertreter/innen der Stadtratsfraktionen sowie folgende Institutionen: Eurodistrikt SaarMoselle, ADFC, ADAC, BUND, IHK, Arbeitskammer, Behinderten- und Seniorenbeiräte, VGS/Saar VV und Saarbahn. Das Gremium wird mit max. 25 Personen regelmäßig ca. alle 3-4 Monate nicht öffentlich tagen. Die erste konstituierende Sitzung soll im November 2014 zusammen bzw. vorgelagert vor der ersten öffentlichen Auftaktveranstaltung (Ende November / Anfang Dezember) durchgeführt werden. Hierzu fragen wir Ihre Moderationsleistung an, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

In öffentlichen Fachforen können innovative fachspezifische Themen vertieft behandelt werden, wie z.B. Nahmobilität oder Mobilitätsmanagement. Diese könnten im 1. Halbjahr

2015 (im Zeitraum März bis Mai) stattfinden. Diese öffentlichen Veranstaltungen beinhalten einen Input von 1-2 Experten sowie eine anschließende Diskussion und sollen Impulse für den VEP-Prozess bringen. Nachgelagert am nächsten Tag bieten sich zu bestimmten Themen auch thematische Fokusgruppen an. Diese beiden Formate - „Fachforen“ und thematische Fokusgruppen - werden durch das Gutachterbüro vorbereitet und moderiert, optional ist hierfür von Ihnen eine „reine“ Moderationsleistung anzubieten, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

Die breite Beteiligung der Öffentlichkeit vor Ort wird durch eine Auftaktveranstaltung zum VEP 2030 Anfang Dezember eingeläutet. Erste Ergebnisse der Bestandsanalyse sollen dargestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus soll die Veranstaltung aber auch für die Diskussion von „Leitlinien und Zielen“ des VEP 2030 genutzt werden.

Die zweite breite Beteiligung der Öffentlichkeit wird im Sommer 2015 die Themen „Prognose“ und „Szenarien“ zum Inhalt haben.

Hier können wir uns alternativ vorstellen, dass anstatt dieser „klassischen“ Veranstaltung auch unkonventionelle und öffentliche Formen und Aktionen für die Entwicklung der „Maßnahmen“ mit der Bevölkerung sinnvoll wären, auch hier sind Ihre Vorschläge optional erfragt, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

Für die „Konzepte und „Maßnahmen“ im VEP 2030 wird im Winter 2016 die dritte breite Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden.

Am Ende des Gesamtprozesses, zum Abschluss der Verkehrsentwicklungsplanung 2030, ist eine abschließende öffentliche Veranstaltung vorgesehen (Frühjahr 2016). Diese dient der Präsentation bzw. der Ergebnisinformation.

Wir erwarten von Ihnen:

Ein Veranstaltungsmanagement für folgende Beteiligungsformate: VEP-Forum und Bürgerforen (Beteiligung der Öffentlichkeit) und optional weitere Ideen zur Entwicklung des tragfähigen Planwerks. Grundlegend organisatorische Tätigkeiten, wie bsp Räume mieten, Organisation von Metaplanwänden, Einladungen versenden u.a, werden durch die Stadtverwaltung übernommen.

Unter „Veranstaltungsmanagement“ verstehen wir: die inhaltliche Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Thema und Vorbereitung, Ablaufplanung, Raumausstattung und Moderation sowie Ihre Vorschläge zum „Veranstaltungsdesign“.

Die durch Ihre spezifischen Ideen entstehenden Aufwände müssen im Angebot nachvollziehbar erläutert und kalkuliert werden, ebenso die dahin entstehenden organisatorischen Aufwände, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

3. Außenkommunikation

Im Internetangebot werden die jeweils bereits erarbeiteten Ergebnisse publiziert. Nach Möglichkeit soll aber nicht nur eine reine Informationsvermittlung stattfinden, sondern auch Online-Kommentarmöglichkeiten für die Öffentlichkeit angeboten werden. Über Art und Umfang dieser Möglichkeit wird nach technischer Prüfung noch zu entscheiden sein. Evtl. könnte für zwei Wochen eine Kommentarfunktion zu möglichen Maßnahmen eingerichtet werden. Eine Auswertung der Kommentare wird durch die Stadtverwaltung und die Gutachter vorgenommen.

Ein Webangebot und ein Newsletter sollen als „klassisches Arbeitsmittel der Öffentlichkeitsarbeit“ eingerichtet werden.

Ergänzend könnte der Öffentlichkeit ein aktives Programm geboten werden (zum Beispiel themenbezogene Spaziergänge, Radtouren oder aber auch andere innovative Ansätze). Organisiert werden könnten diese Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit spezifischen Vereinen und Verbänden. Fachlich vorbereitet und begleitet werden diese Programmpunkte (Spaziergänge, Radtouren) durch die Gutachter.

Eine Zusammenarbeit mit der VHS für die Fachforen ist ebenfalls angedacht. In der Ausschreibung werden Ihre Anregungen dazu angefragt, ein entsprechendes Angebot von Ihnen sollten Sie als optionale Leistung kalkulieren, (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

Zeitplan

Bisherige Schritte:

Als erster Schritt zu Beginn des Verfahrens wurde im April/ Mai 2014 eine schriftliche Abfrage der Träger Öffentlicher Belange (TöB), der politischen Vertretungen und weiterer Institutionen durchgeführt. Die Abfrage hatte das Ziel, die für die Bestandsanalyse wichtigen Anregungen aus der Gesellschaft einzusammeln, um sie gleich zu Beginn in den Prozess integrieren zu können.

Bis das Beteiligungsverfahren konkret beginnt, sollte eine Informationskampagne für die Bürgerinnen und Bürger über Ziele des Projektes gestartet werden; dies soll möglichst im Herbst 2014 erfolgen. Der Stadtrat muss die notwendigen Vorentscheidungen im Oktober 2014 treffen.

Ab Oktober beginnt dann der Prozess der weiteren Ausarbeitung des Beteiligungskonzeptes mit Ihnen.

4. Zur erforderlichen Qualifikation des Auftragnehmers

In Anlehnung an VOF-Verfahren fragen wir Ihre freiberuflichen Leistungen wie folgt ab:

Der Angebotspreis ist nicht das alleinige Auswahlkriterium bei der Vergabe des Auftrags. Darüber hinaus werden z. B. folgende Kriterien mit unterschiedlicher Gewichtung berücksichtigt:

- Qualität und Aktualität der benannten Referenzen
- Personelle Ressourcen im Bereich Beteiligungsverfahren
- Zusätzliche inhaltliche und konzeptionelle Vorschläge des Bieters zum Beteiligungsverfahren und zum Planungsprozess (Leistungsangebot).

Nur mit Zustimmung der städtischen Gremien kann eine Auftragsvergabe erfolgen. Es ist derzeit vorgesehen, dass sich der Fachausschuss in seiner Sitzung am 01.10.2014 mit der Auftragsvergabe befasst. Die Stadt Saarbrücken behält sich die Vergabe vor, sofern der vorgesehene Finanzierungsrahmen deutlich überschritten wird oder die städtischen Gremien ihre Zustimmung nicht erteilen. Unter Umständen kann auch eine gestufte Beauftragung notwendig werden. Den Bietenden werden für die Erstellung des Angebotes keine Kosten erstattet.

Referenzen

Der Bieter hat im Leistungsumfang aktuelle Referenzen für vergleichbare Beteiligungsverfahren im Themenbereich „Verkehrsplanung/Mobilität“ anzugeben.

Dabei sollten – wenn möglich – 3 Referenzprojekte für Beteiligungsverfahren von strategischen Verkehrsplanungen benannt werden, die einen ähnlich ganzheitlichen Ansatz, wie die Verkehrsentwicklungsplanung aufweisen (mit Angaben zur Funktion im Kommunikationsprozess: Federführung, Mitwirkung, Teilnahme):

Auftraggeber Stadt / Institution	Projekt / Funktion im Kommunikationsprozess	Ansprechpartner des Auftrags-Gebers mit Tel.-Nr..	Datum Fertigstellung

Darüber hinaus kann der AN aber auch Referenzen für Beteiligungsverfahren bei sektoralen Verkehrsplanungen (z. B. Radverkehrskonzept, ÖPNV-Planungen etc.) oder konkreten Verkehrsprojekten angeben (mit Angaben zur Funktion im Kommunikationsprozess: Federführung, Mitwirkung, Teilnahme):

Auftraggeber Stadt / Institution	Projekt / Funktion im Kommunikationsprozess	Ansprechpartner des Auftrags-Gebers mit Tel.-Nr..	Zeitraum

Zudem sind vom AN folgende Angaben zur Struktur seines Unternehmens/Büros zu machen, die für die Bearbeitung und Umsetzung der Bürgerbeteiligung relevant sind:

Bezeichnung des Unternehmensbereiches,
der mit der Auftragsbearbeitung betraut wird:

Name und Qualifikation des/der vorgesehenen
Projektleiters/in:

An welchem(n) der oben genannten
Referenzprojekt(e) hat der/die benannte
Projektleiter/in mitgearbeitet:

Anzahl, Name und Qualifikation der sonstigen Mitarbeiter/innen, die hauptsächlich
mitarbeiten werden : _____

Das Angebot wird nur gewertet, wenn die geforderten Referenzen und Unternehmensangaben vollständig angegeben wurden.

Bei der Bildung von Arbeitsgemeinschaften müssen die beteiligten Partner die geforderten Referenzen im Hinblick auf ihre geplanten Bearbeitungsteile innerhalb der Gemeinschaft angeben. Unvollständige Angaben Einzelner führen zum Ausschluss des gesamten Angebotes der Arbeitsgemeinschaft.

Honorarpositionen:

Die genaue Anzahl an Beteiligungsterminen wird nach der Festlegung eines Beteiligungskonzeptes definiert werden. Im Rahmen dieses Leistungsverzeichnisses sind regelmäßige Abstimmungstermine mit dem AG zur inhaltlichen Klärung der Aufgabenstellungen für die Beteiligungsformate (vor den VEP-Foren, Beteiligung der Öffentlichkeit u.a.) einzukalkulieren, inklusive aller Nebenkosten, wie Reisekosten etc., (s. Bausteine für das Verfahren und Preisanfrage).

Bitte füllen Sie alle folgenden Leistungsanfragen aus und ergänzen diese um weitere Bestandteile in Kurzform (Vorschläge zur Qualifizierung des Prozesses/ des Arbeitsablaufes).

Angaben zu Ihrem spezifischen Konzept und Verfahrensbestandteilen bitte separat beifügen. Die Kosten sind für einzelne Module aufzuführen und in der Tabelle zu ergänzen.

Bausteine für das Verfahren und für die Preisanfrage (Leistungsangebot)

Modul	Honorar
Vorbereitung	
1. Anzahl der Abstimmungstermine sowohl vor Ort in Saarbrücken als auch mit den Gutachtern benennen und kalkulieren Preis pro Termin: _____ Anzahl von Terminen: in SB _____ mit Gutachter__	
Beteiligungsverfahren	
2. Vorbereitung, Ablaufplanung und Moderation des nicht-öffentlichen VEP-Forums Preis je Termin à 20-25 Personen _____ • Kosten für 6 Fachforen Incl. Aufbereitung /Protokolle	_____
3. Vorbereitung, Ablaufplanung und Moderation der 4 öffentlichen Veranstaltung Preis bei Teilnahme von 120 Personen _____ • Kosten für 4 Veranstaltungen Incl. Aufbereitung /Protokolle	_____
4. ausführliche Dokumentationen des gesamten Beteiligungsprozesses für den VEP 2030 nach der Abschlussveranstaltung	
Honorarangaben incl. Reisekosten	
	!

Zusammenfassung

Nebenkosten _____ €

Summe inkl. Nebenkosten _____ €

MwSt. 19% _____ €

GESAMTSUMME _____ €

Ergänzende, optionale Angaben:	
5. Moderation öffentlicher Fachforen Preis je Termin à 40-50 Personen _____ Kosten für 4 Fachforen	
6. Moderation Fokusgruppen Preis je Termin à 15-20 Personen _____ Kosten für 4 Fokusgruppen	
Einbindung besonderer Zielgruppen	
7. Anregungen für Konzepte mit bestimmten (schwer erreichbaren) Zielgruppen wie Jugendliche, Schüler Senioren u.a. Hierzu sollen verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation aufgezeigt werden.	
8. Planspiel oder eine Lerneinheit für Schulen oder ein Seminar in der Volkshochschule zum Thema Mobilität in Saarbrücken.	
9. Ideen für Aktionen für die breite Beteiligung der Öffentlichkeit (Sommer 2015)	
10. Material /Infos für Bürger herstellen (Grundsatzinfobroschüre texten, herstellen, layouten, ca. 10 Seiten)	
11. Sonstige Vorschläge	

Tagessatz incl. aller NK, incl. Reisekosten	
Projektleitung	
Mitarbeiterin	
Hilfskräfte	
Stundenlöhne incl. aller NK	
Projektleitung	
Mitarbeiterin	
Hilfskräfte	

Datum, Stempel, rechtsverbindliche Unterschrift des Bieters